Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 51 (1953)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kritisieren und Richten

Wir Menschen haben geradezu eine Leidenichaft, über andere zu Gericht zu sitzen. Kaum, daß uns ein Mensch begegnet, so beginnen wir mit unserer Kritik. Nun wäre das ja nicht so ichlimm, wenn es sich um wohlmeinende Kritif handelte. Zum Beispiel: Bas hat diefer Mensch wohl schon alles durchgemacht, wo liegt sein Problem, was kann ich wohl tun, ihm zu helfen? Denn, wohlverstanden, ohne Kritif fann man einem andern nicht dienen. Wir haben geradezu die Pflicht, uns über den andern flar 34 werden und ihn zu verstehen suchen. Aber es ist ein Unterschied zwischen "urteilen" und "verurteilen". Das Urteilen muß in der Liebe bleiben, darum darf es auch nicht unbeweglich und nicht endgültig sein. Man sagt so leicht: "Ein Blick hat genügt." Aber nicht immer ist der erste Eindruck der richtige. Wir sollen immer bereit sein, unser Urteil zu forrigieren, sonst entstehen bei uns Vorurteile, und das ift Gunde. Ein großer Teil des Sich-nicht-Berftehens in der europäischen Bölkerfamilie beruht auf jolden Borurteilen und Frühurteilen. Gin Richter aber mit Vorurteilen ift ein ungerechter, ein befangener und unbrauchbarer Richter. Die wahre Liebe ist vorurteilsfrei. Gewiß, ich bilde mir ein Urteil, ich fann ja gar nicht anders. Aber es kommt darauf an, kritisiere ich um zu bernichten oder um zu helfen? Jede Diagnofe ift Kritif. Bin ich bei meiner Kritif Staats anwalt oder Arzt?

Wir müffen wiffen, daß der natürliche Mensch entsetzlich gern zerstörende Kritik übt. Das fommt daher, daß eine folche seinem eigenen 3ch wohltut. Auf dem dunklen Sintergrund der Fehler der andern scheint mein graues Kleid immer noch paffabel weiß. Darum erzählen wir 10 gerne unvorteilhafte Dinge von andern oder hören folden Erzählungen zu, weil es in uns ein Gefühl der Ueberlegenheit erzeugt, das uns wohltut. Sier gilt's, gegen sich selber streng zu fein. Was glauben wir bom andern lieber, das Positive oder das Negative? Für was ist unser Bedächtnis beffer, für die Fehler oder für die guten Leistungen des Bruders? Mit solch negatiber Rritif betreiben wir die Geschäfte des Teufels.

Es ift gut, in diesem Zusammenhang einmal 34 lesen, was Jesus Matth. 7 vom Splitter und Balten jagt. Das Splittersehen und sjuchen im Auge des andern läßt immer vermuten, daß da im eigenen Auge etwas nicht stimmt, oder gar, daß da ein "Balken" die Urteilskraft sowohl dem andern als erst recht sich selber gegenüber hemmt. Aber der tiefste Grund, warum uns das Richten nicht ansteht, ist der, daß wir ja vor Bott alle selber als Angeklagte stehen und niemand fann zugleich Richter und Angeflagter sein. Gott hat sich das Richten selber vorbehal= ten, und es ist gut so, denn er ist der Einzige, der wirklich gerecht richtet. Er ist der Einzige, der nicht bestochen ist und der die tiefften Grunde und Hintergrunde wirklich fennt. So ist es ein freundlicher Rat Jeju: Laßt eure Finger weg bom Geschäft des Artisierens und Richtens, es sei denn, daß ihr helfen und aufbauen wollt und vergegt es nicht: Mit dem gleichen Maßstab, den wir an andere anlegen, werden auch wir gemessen werden.

& 3C 3C

Aus: Geheiligter Werktag von W. J. Dehler

Schweiz. Kebammenverband

Zentralvorstand

Einladung zur 60. Delegiertenversammlung in Sitten

Montag/Dienstag, 22./23. Juni 1953

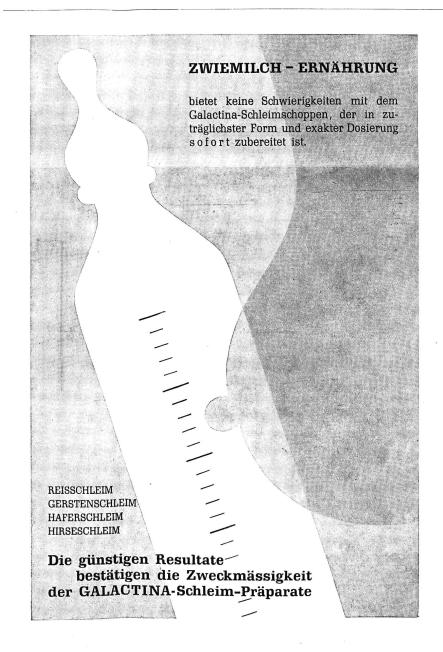
Traftanden

- 1. Begrüßung durch die Prasidentin.
- 2. Appell.
- 3. Wahl der Stimmenzählerinnen.
- 4. Genehmigung des Protofolls der Delegiertenversammlung 1952.
- 5. Jahresberichte pro 1952.
- 6. Jahresrechnung pro 1952 mit Revisjorinnenbericht.
- Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1952 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung von 1952.
- 8. Berichte der Seftionen Uri und Romande.
- 9. Wahl der Sektionen betr. Sektionsberichte.
- 10. Unträge:

- I. Antrag des Zentralvorstandes:
- a) Der Zentralvorstand bittet die Delegiertenversammlung zu prüfen, ob sich der Schweizerische Hebammenverband der Internationalen Hebammenvereinigung anschließen soll.
 - Begründung: Es ist ein neuer Konsgreß in Paris in Vorbereitung. Der Schweiz. Hebanntentverband ist dabon verständigt und eingeladen tvorden. Soll unser Verband daran teilnehmen? Wenn ja, Wahl der Delegierten.
- b) Der Jahresbeitrag des Schweiz. Hebammenverbandes sollte von Fr. 2. auf Fr. 3.— pro Mitglied erhöht werden

Begründung:

- 1. Die Anschaffung neuer Statuten steht bebor.
- Werden die Ausgaben des Verbandes zusehends höher (Büromaterial, Drudjachen usw.); eventuell Reisevergütungen an Delegierte erhöhen.
- 3. Steigert sich die Zahl der Jubilarinnen merklich.



II. Antrag der Sektion Romande: Der Jahresbeitrag des Schweiz. Heb-ammenverbandes joll von Fr. 2.— auf Fr. 2.50 erhöht werden.

Begründung: Alle Spejen find er-höht (Papier, Festfarten usw.). Der Berband ist Mitglied des Bundes Schweiz. Frauenvereine und fann feinen Beitrag nicht vollständig bezahlen. Gine Erhöhung um 50 Rp. muß ins Auge gefaßt werden.

11. Wahlen:

- a) Wahl der Seftion des neuen Borortes.
- b) Wahl des Ortes der Delegiertenversammlung 1954.
- Wahl der Revisionssettion für die Bentralfasse.
- Wahl der Revisionssettion für das Zeitungsunternehmen.

12. Berichiedenes.

Dienstag, den 23. Juni 1953

Befanntgabe der Beichlüffe der Telegiertenversammlung.

Jubilarin

Seftion Uri Frau Josepha Schmid-Biffig, Altdorf

Reu=Cintritte

Geftion Teffin

82a Frl. Camplani Angela, geb. 1930, Baradijo-Lugano

83a Frau Streparava-Mingarti Lina, geb. 1914, Bellinzona

84a Frl. Bezzola Serenella, geb 1929, Loco

Frl. Marchini Maria, geb. ????, 85a Caja S. Elijabetta, Lugano

Settion Aargan

123a Frau Plüß-Wullschleger, geb. 1916. Bordemwald

Frl. Schüt Gertrud, geb. 1924, Gränichen

Frl. Söhn Elijabeth, geb. 1930, 126a Kantonsspital, Aarau

Frl. Moor Seidi, geb. 1927, 127a Schönenwerd (Solothurn)

Frl. Ruhn Margrith, geb. 1925, Dottikon 128a

Frl. Säuptle Trudi, geb. 1930, Biberftein Frl. Schlienger Ottilia, geb. 1929, Schupfart 130a

131a Schwester Gertrud Reller, geb. 1926, Endingen

Bergliche Glüchwünsche unserer Jubilarin und ein herzliches Willfomm den neuen Rolleginnen.

Liebe Kolleginnen!

Macht euch bereit zur Tagung in Sitten! Beherzt die freundliche Einladung unferer Balliser Kolleginnen; sie werden sich freuen, recht viele Berufsschwestern im Tal der Rhone begrüßen zu können. Wir laden euch herzlich ein zu kommen, gute Gedanken, frohe Laune und Einfälle mitzubringen.

Für den Zentralvorstand:

Die Bräfidentin: Schw. Ida Niklaus.

Die Aftuarin: Fran L. Schädli.

Citretten-Kinder einen wenig, sind zufrieden,

schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

Rrankenkasse

Ginladung zur 60. Delegiertenversammlung in Sitten

Montag/Dienstag, 22./23. Juni 1953

Traftanden

Montag, den 22. Juni

- Begrüßung durch die Brafidentin.
- Uppell.
- Wahl der Stimmengahlerinnen.
- Genehmigung des Prototolls der Delegiertenversammlung 1952.
- Abnahme des Jahresberichtes pro 1952. Abnahme der Jahresrechnung pro 1952.
- Wahl der Rechnungsrevisorinnen.
- Wahlen:
- a) Wahl der Präsidentin; b) Wahl der übrigen Kommissionsmitglieder.
- Allfällige Refurfe.
- Bestimmung des Ortes der nächsten Dele-10. giertenversammlung.
- Berschiedenes.

Dienstag, den 23. Juni

Befanntgabe der Beschlüffe der Delegiertenversammlung.

Liebe Kolleginnen!

Wir laden alle Kolleginnen zur Delegiertenversammlung in Sitten ein. Wir hoffen, daß sich diese Gelegenheit viele nicht entgehen lassen wollen, um eine schone Schweizerreise mit der Bersammlung zu verbinden. Das schöne Wallis ist vielen noch unbekannt und die Walliser Rolleginnen werden sich freuen, nach 22 Jahren ihren Mitschwestern von nah und sern die Schönheiten ihrer Heimat zeigen zu können.

Für die Krankenkassekommission:

Die Präsidentin:

Die Aktuarin: J. Krämer,

3. Blettig, Winterthur, Wolfensbergftr. 23 Tel. (052) 2 38 37

Borgen, Bugerftr. 3 Tel. (051) 924 605

Rrankmeldungen

Frau M. Dettwiler, Titterten Mme J. Dufour, Nyon Frau J. Fijcher, Wallijellen Mlle A. Schluchter, L'Jsle Frau M. Jäger, Aroja Frau L. Anderegg, Luterbach Mme L. Mercier, Laufanne Frau L. Bölsterli, Wagenhausen Frau Kleeb, Winterthur Mme M. Modoux, Orfonnens Mime J. Deffemontet, Laufanne Frl. E. Roth, Rheinfelden Frau M. Kleyling, Basel Mlle Stoupel, Benf Frau G. Gicher, Bern Frau W. Bühlmann, Schangnau Frau B. Keller, Billigen Frau B. Frei, Ruglar Frl. M. Grollimund, Muttenz

Wiedereintritt

Frau B. Belfenftein-Spillmann, Winterthur.

Wöchnerinnen

Frau F. Freidig-Zeller, Aegerten-Lenk Frau M. Schär-Stalder, Sumiswald

Für die Krankenkassekommission, Die Raffierin: J. Sigel.

Bitte an die geehrten Geftionsprafidentinnen!

In der Dezember-Nummer 1952 erging folgende Bitte an Sie:

"Siemit möchte Sie die unterzeichnete Brafidentin der Rrankenkasse bitten, ihr ein per 31. Dezember 1952 nachgeführtes, übersichtliches Berzeichnis der Seftionsmitglie der zustellen zu wollen."

Folgende Seftionen haben dies offenbar über-jehen: Luzern, Uri, Glarus, Zug, Freiburg, Baselstadt, Schafshausen, Appenzell, St. Wallen, Toggenburg, Graubunden, Thurgau, Renen-

burg, Ober- und Unterwallis. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diese Bitte in nächster Zeit erfüllen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Die Brafidentin: J. Glettig, Wolfensbergerftr. 23, Winterthur

Todesanzeigen

Um 20. April 1953 verftarben in Murift die im Jahre 1876 geborene

Mme B. Gagnaux

am 7. Mai 1953 in Zofingen die im Jahre 1863 geborene

Frau Reichert

Ehren wir die lieben Berftorbenen mit herslichem Gedenten.

Die Krankenkassekommission

🖿 IN MEMORIAM 📟

Im hohen Alter von 86 Jahren starb in der Frühe des 12. Mai im Bürgerspital Solothurn

Frau Trittibach,

Sebamme in Lüterswil.

Nach monatelangem, schwerstem Leiden trat der Tod als Erlöser an ihr Krankenlager und ein Leben voll Arbeit und großer Pflichterfüllung wurde für immer ausgelöscht.

Selber als Mutter die schwersten Stunden des Mutterwerdens durchgekämpst, zog es sie zum edelsten aller Frauenberuse und so erwarb sie im Jahre 1898 in Basel das Hebammenpatent.

Ausgerüftet mit allen Berufskenntniffen und großer Gewissenhaftigkeit, sand sie im solothur-nischen Bucheggberg in vier Gemeinden ihr rei-ches Arbeitsseld. Während über vierzig Jahren mußte sie als Landbebamme die weiten Wege bei Sturm und Schnee noch alle zu Fuß machen und dennoch war sie ihren zehn Gindern eine und dennoch war sie ihren zehn Kindern eine treubesorgte Mutter.

Was Frau Trittibach als Hebamme an Liebe und Aufopferung für die vielen werdenden Mütter getan hat, gehört zu ihrem großen, selbst-lofen Lebenswerk. Biele Mütter denken in tiefer Chrfurcht dieser einfachen Frau, welche ihre Aufgabe still und ohne viele Worte treu gelöst

Auch in ihrem eigenen Familienkreise blieb ihr Schwerstes nicht erspart. Es starben im frühen Alter drei ihrer Kinder und auch ihr lieber Gatte ging ihr elf Jahre im Tode vorsaus. Trot allem fand sie immer wieder die Kraft, voll und ganz ihre Pflicht zu erfüllen, bis sie im letzten Herbst durch einen Beinbruch endnisstig an das Erankalagen gehanden wurde. endgültig an das Krankenlager gebunden wurde.

Seute lebt Frau Trittibach nicht mehr ein stiller Grabeshügel im idnllisch gelegenen Gottesader zu Lüterswil im schönen Buchegg berg erzählt von dieser bescheidenen und doch R. Wüthrich. jo großen Frau.

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES Frau L. JEHLE, Flühstraße 213, RIEDEN bei Baden Tel. (056) 2 29 10. Anrufe über Mittagszeit und abends erwünscht-Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Ein-schreibegebühr in Marken beizulegen.

Auf den Berbft Ottober-November wird für eine tatholische Hebanime mit Lugerner Schule und eine reformierte hebamme mit Berner Ausbildung Sahres ftelle in Spital ober Klinit gesucht. Lettere fpricht Deutsch und Französisch.

Seltionsnachrichten

Settion Nargan. Im Juni und Juli findet feine Berjammlung statt. Bielleicht ist es der einen oder anderen Kollegin möglich an die schweizerische Tagung im Wallis zu gehen.

Die Firma Dr. Wander AG., Bern, ladet uns recht freundlich ein zur Besichtigung ihres Betriebes. Da zur Zeit der Sommerferien fast kein Urzt für einen Vortrag zu erhalten ist, gedenken wir anfangs August mit einem Autocar nach Neuenegg zu fahren. Alles nähere wird in der Juli- und August-Nummer noch bekanntgeges ben. Vorerst ist dies nur eine Umfrage, wer Interesse hätte mitzukommen. Durch das groß-zügige Entgegenkommen der Firma Wander, uns als Gafte zu bewirten, ift diese Reise mit gang fleinen Spejen möglich. Wir erwarten recht gute Beteiligung, auch der alten Sebammen. Unmeldungen bis 15. Juni (nur provisorisch), um weiter organisieren zu können, sind an die Bräsidentin, Fr. Jehle, Flühstraße 213, Rieden (bei Baden), schriftlich einzureichen.

Der Borftand.

Seftion Appenzell. Gütiger Sanft Betrus du haft zu wenig Fürbitte für uns eingereicht. Sei uns dafür im Herbst, wenn wir nach Berisau geben - ein befferer Bermittler. Wir bitten dich, daß du Berrn Dr. Kanzler für feine Liebenswürdigkeit einmal einen ehrenvollen Blat anweisest und daß du die drei Hebammen, die schon mehr als 25 Jahre ihren Dienst verrichtet haben, im Simmelsbuch notieren wolleft. Berlaß auch nicht die Berren der Sanitätskommiffion, die ein Ginsehen hatten und die Taggeldentschädigung für die Wiederholungsturstage angemessen erhöhten. Im Juni werde ich unter dem fruchtbaren Walliser Himmel beim herrlichen Rebensaft — im Ramen aller Rolleginnen und für alles dem lieben Gott von gangem Bergen danken.

G. Grubenmann.

Settion Bern. Unfere lette Versammlung war erfreulicherweise sehr gut besucht und fand in der "Inneren Enge" statt. Die Traktanden waren rasch erledigt. Als Delegierte für die schweizerische Tagung in Sitten wurden folgende Mitglieder gewählt: Fräulein Baumann, Frau Herren, Frau Lehmann, Fräulein Moor, Frau Scheidegger, Frau Zoß. Als Erjah: Frau Mathys und Frau Müller-Marti.

Unschließend an den geschäftlichen Teil zeig ten uns die Berren Mäder und Gnger im Auftrag der Firma Guigoz AG., Buadens, drei prächtige Filme, welche großen Anklang und Begeisterung fanden. Ein fabelhaftes Zvieri, auch von der Firma Guigoz AG. gestiftet, bil-dete den Abschluß unseres Beisammenseins. Es ist schade, daß nicht noch mehr Kolleginnen von all dem Schönen genießen konnten. Im Namen aller Teilnehmerinnen möchte ich der Firma Buigo; Al. den wärmsten Dank aussprechen für die genufreichen Stunden, welche uns ficher noch lange in guter Erinnerung bleiben werden. Ebenfalls sei den beiden Berren Mäder und Inger der beste Dank ausgesprochen für ihre Muhe und Singabe.

Absahrt nach Sitten: 22. Juni, 9.02 Uhr. Besammlung beim Billettschalter 20 Minuten

bor 9 Uhr. Roften des Rolleftivbilletts Bern, Spieg, Brig, Sitten und zurück über Beven, Chexbres Fr. 17.10.

Wer Lust hat mitzuhalten, soll sich bitte sosson von ber bis spätestens 15. Juni 1953 bei der Bräsidentin, Frau J. Herren, Tulpenweg 30, Liebefeld-Bern, melden. Telephon 50765. Gute hahrt ins schöne Wallis und eine segensreiche Lagung wünscht M. Robrer - Eggler.

Settion Biel. Un unferer, am 23. April abgehaltenen Versammlung erfreuten wir uns eines guten Besuches. Bichtige Traftanden lagen feine vor. Um 15 Uhr fam Herr Dr.

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus GLARUS

Thomfe. Mit großem Intereffe folgten wir feinem Bortrag über Krampfadern, deren Entzundungen und sonstigen Komplikationen. Lebhaft befürwortete er die Einspritzungen. An dieser Stelle danken wir dem verehrten Reserenten nochmals bestens für seine Ausführungen.

Um unjeren Kolleginnen der Seftion Wallis einige Unannehmlichkeiten zu ersparen, bitten wir alle, die an der Delegiertenversammlung teilnehmen möchten, sich, ob einzeln oder durch die Sektionspräsidentin, genau mit Name und Adresse und ob mit oder ohne Nachtquartier, frühzeitig anzumelden.

Wir wünschen unserer lieben gastgebenden Seftion im schönen Wallis recht guten Erfolg. Gur den Borftand: D. Gali.

Settion St. Gallen. Unfere Berfammlung bom 7. Mai war besonders gut besucht. Die Traktandenliste war reich befrachtet, mußten doch die Anträge an die Delegiertenversamms lung besprochen werden. Sie riefen einer lebhaf-ten Diskussion. Die Delegierten wurden gewählt. Um 16 Uhr erschien Herr Good von der Firma Buigoz und lud die Bebammen nochmals nach Buadens ein. Als Reisetag wurde der 18. Mai gewählt. Dann führte Herr Good uns den interessanten Film von der Herstellung der Guigoz-Milch und einen lustigen Unterhals tungsfilm vor. Dazu durften die Sebammen Getränke und Guepli auf Kojten der Firma Buigoz genehmigen. Für alle diese schönen und guten Sachen vielen herzlichen Dant!

Die nächste Versammlung wird nach der Delegiertenversammlung abgehalten werden und an Stoff wird es auch nicht fehlen, denn der Delegiertenbericht und der Reisebericht von Buadens werden zur Berlejung kommen. Näheres in der Juli-Zeitung.

Mit follegialem Bruß

M. Trafelet.

Settion Sargans-Werdenberg. Unfere Upril-Bersammlung im "Bolkshaus" in Buchs war ziemlich gut besucht. Herr Dr. Durer aus dem Rranfenhaus Grabs hielt uns in fehr verftandlicher Beise ein Referat über die Thrombose und deren neuzeitliche Behandlung. Seine Mühe sei nochmals recht herzlich verdankt.

Schipe fet kodikalisteri gerschaften.
Es wurde beschlossen, an unserer Julis-Bersammlung einen fleinen Aussslug mit dem Postauto ab Sargans nach Bättis zu machen. Also tressen wir uns wie üblich in Sargans um 13.30 Uhr, wo wir dann bei schönem Wetter einige erholende Stunden in Bättis verbringen; bei Regenwetter dagegen ift die Bersammlung im Café Biz-Sol. Es ift dies zugleich der Abichied eurer bisherigen Brafidentin. Daber die Bitte, recht zahlreich zu kommen, denn einen halben Tag sollte man sich selber reservieren; es gibt wieder mehr Mut und Freude gur taglichen Arbeit. Um unser Portemonnaie nicht zu jehr auszuräumen, wird etwas aus der Bereins= kasse bezahlt. Nun reserviert euch bei jeder Witzterung den 23. Juli! Auf frohes Wiedersehn!

Für den den Borftand. Die Brafidentin: Roja Ruger.

Settion Solothurn. Durch unfere Bemühungen haben sich verschiedene Firmen bereit erklärt, an alle solothurnischen Sebammen 10 Prozent Rabatt auf den Einkäufen in ihren Beschäften zu gewähren. Wir bitten daber alle Rolleginnen, um eine Bafphoto beforgt zu fein, damit die Ausweisfarten ausgestellt werden fönnen. Die Vergünstigung wird von den Beschäften nur unter Vorweisung eines gültigen Ausweises gewährt und dieser muß jedes Jahr erneuert werden. Damit die Ausweistarte fauber bleibt, haben wir paffende Schuthüllen beforgt, welche zum Preise von 60 Rp. mit dem Ausweis bezogen werden fonnen.

Wir bitten nun alle Rolleginnen, eine Baßphoto, Rudporto und den Betrag für die Schutshulle in Marten an folgende Adresse zu senden: Frau R. Büthrich-Zaugg, Bellach.

Ein Berzeichnis der Geschäfte, welche an unjere Hebammen 10 Prozent gewähren, wird mit der Ausweisfarte den Mitgliedern zugestellt. Wir freuen uns, daß wir unseren Bebammen auch auf diese Weise helfen können, sich den privaten wie beruflichen Bedarf an nötigen Artifeln 3u angenehmeren Preisen zu verschaffen. Wie bekannt, findet die diesjährige Dele-

giertenversammlung in Sitten ftatt. Wenn genügend Kolleginnen sich entschließen können ins Wallis zu fahren, so möchten wir mit Kollektivbillett reisen, und zwar nach folgender Route: Solothurn, Bern, Thun, Lötschberg, Sitten, Lausanne, Neuenburg, Biel Solothurn. Der Fahrpreis mit Kollektivbillett beträgt Fr. 23.—.

Die Unmeldung muß bis Samstag, den 20. Juni an die Prasidentin ersolgen, damit das Rolleftivbillett rechtzeitig bestellt werden fann. Abfahrt in Solothurn: 22. Juni, morgens 7.51.

Wir hoffen bestimmt, daß recht viele Rol= leginnen ins Wallis kommen werden, um fo die Schönheit des Rhonetales fennen zu lernen.

Die Anmeldung für ein Zimmer muß jede Kollegin bis zum 10. Juni an Frl. Marie Albrecht, Hebamme, Bifp, richten.

Die Brafidentin: R. Buthrich.

Settion Thurgau. Unfere Mai-Berjammlung, die wir in Balterswil bei Frau Kaltenbach abhielten, war, trot des schlechten Wetters, noch ganz ordentlich besucht. Wir danken unserer lieben Kollegin an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre freundliche Aufnahme. Ganz speziellen Dank unserem verehrten Referenten, Berr Rotar Sauter, für seine Ausführungen betreffend den gesetlichen Bestimmungen über den Rinderschut.

Als Delegierte nach Sitten wurden Frau Schöni und Fräulein Böhler gewählt. Jedes weitere Mitglied, das noch nach Sitten geht, erhält einen Beitrag von 5 Franken.

Für den Borftand: Glin Reller.

Settion Burich. Im Juni findet feine Berjammlung statt.

Wir hoffen, daß recht viele Kolleginnen Zeit finden, im schönen Wallis die Delegiertenversammlung zu besuchen. Wer sich für ein Kollettivbillett intereffiert, melde fich bis spätestens 15. Juni bei der Präsidentin. Nächste Bersammlung am 14. Juli.

Mit tollegialen Grüßen

Der Borftand.



Internationaler Bund der beruflichen Hebammenverbände

PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

Statuten

21rt. 1

Ein internationaler Bebammenverband, der aus beruflichen Bebammenverbänden besteht, ist gegründet worden. Alle diese beruflichen Bebammenverbände stimmen den vorliegenden Stateten au.

Diefer Berband nennt sich: Internationaler Bund der beruflichen Hebammenwerbände. Diefer internationale Verband wird gemäß der auf Berbänden, ohne lufrative Aufgabe im Lande ihres Sizes, anwendbaren Gesetzgebung gegründet. Der Siz befindet sich im Lande, in dem die beständige Generalsekretärin ihren Bohnsit hat.

Art. 2

Die Aufgabe dieses Verbandes ist die Grünsdung einer Auskunftss, Urkundes und Verbindungszentrale und die Behandlung von Problemen, die die beruflichen und sozialen Verhältsnisse der Hebanmen betreffen.

Art. 3

Jede politische oder religiöse Erörterung ist untersagt.

Art. 4

Der Berband wird durch einen Berwaltungsrat verwaltet. Dieser Verwaltungsrat besteht auß je einer Delegierten der beteiligten Länder. Der Berband wird in allen Handlungen des Zivillebens durch die Generalsekretärin verstreten.

Art. 5

Jeder angeschlossene Landesverband kann für seine Bertretung an die Delegierte eines and deren Landes sein Mandat geben. Eine Delegierte kann jedoch nicht mehr als vier Bertrestungen neben der ihrigen annehmen.

Urt. 6

Der Verwaltungsrat wählt für drei Jahre einen seitenden Borstand mit der Vollmacht, jede ihm nüßlich erscheinende Mahnahme vorsukehren. Jedoch muh der leitende Borstand in einer nächsten Situng dem Verwaltungsrat Kechenschaft geben. Der leitende Vorstand (Ausschwiß) besteht aus der Generalsekretärin, der

Kassierin und aus fünf Mitgliedern aus dem Berwaltungsrat und durch ihn gewählt. Er fann — im Notsalle — durch Korrespondenzamten.

Art. 7

Der Verwaltungsrat versammelt sich in ordentlicher jährlicher Sitzung durch Einbernstung der Generalsekretärin, um Kenntnis vom Jahresbericht der Generalsekretärin und der Kassierin zu nehmen.

21rt. 8

Die Verwaltungsratsbeschlüffe werden mit relativer Stimmenmehrheit angenommen, sei es durch Hande erheben oder durch Appell der teilnehmenden Länder, wenn diese Abstimmungsart durch den seitenden Borstand oder durch süng Mitglieder des Verwaltungsrates verlangt wird. Die geheime Abstimmung kann durch eine einzelne Desegierte verlangt werden, wenn es sich um die Wahl eines Mitgliedes an irgendeinen Posten handelt.

9frt 9

Jeder zustimmende Landesverband bewahrt jeine volle Freiheit und seine volle Autonomie. Er kann jedoch nicht einem anderen internationalen Verband angehören, der die gleichen Ziele hat wie dieser Bund.

Art. 10

Die Reises und Unterhaltungsspesen der Delegierten während den Verwaltungsratsssitzungen werden durch das Land der Delegiersten bezahlt.

Art. 11

Die Generalsekretärin und die Kassierin wers den für drei Jahre durch den Verwaltungsrat gewählt. Sie sind nach dieser Amtsdauer wies der wählbar. Außer den in einem inneren Res glement zugeteilten Aufträgen hat die Generals sekretärin solgendes zu erledigen:

 Die Einberufung des Berwaltungsrates und des leitenden Borstandes.

2. Das Sammeln aller Ausfünfte, Dotumente und Studien, die der Aufgabe un-

jeres Bundes entsprechen.

 Die Vorbereitung der Kongresse mit dem Beistand des einladenden Landes nach Bekanntgabe des Berwaltungsrates und dem leitenden Vorstand.

Sich mit Berbänden internationaler Nastur (UNO, UNESCO), wissenschaftlichen Berbänden in Berbindung zu setzen für alle Fragen, die mit dem Ziel unseres Berbandes im Einklang stehen.

 Die allgemeine Verwaltung unjeres Verbandes laut Beschlüsse des Verwaltungsrates und des leitenden Vorstandes.

Art. 12

Die Kassierin sammelt die Beiträge und sorgt für die Einkassierung aller Gelder zugunsten

des Berbandes. Sie erledigt die Zahlungen nach Gutfinden der Generalsefretärin.

Mrt 13

Die Berichte und Meldungen werden in französischer Sprache gemacht. Der Berwaltungsrat kann aber die Nebersetzungen in verschiedene Sprachen vorsehen.

Urt. 14

Die Verwaltungsfosten werden durch die Beiträge der Mitglieder der angehörigen Länder gedeckt. Die Beiträge sind je nach Bedarf sür jedes beteiligte Land durch den Verwaltungsrat zu bestimmen.

Art. 15

Der Berwaltungsrat wählt zwei Rechnungsrevisorinnen, die am gleichen Tag wie die Kassierin ihren Bericht abgeben werden.

Urt. 16

Der Beitritt wie der Ausschluft eines Berbandes erfolgt nach Beschluft des Verwaltungsrates und laut Bericht der Generalsefretärin.

West 17

Ein inneres Reglement, durch die Generals sekretärin abgefaßt und dem Berwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet, wird später dies sen Statuten beigefügt.

Urt. 18

Kongreß: Ein internationaler Kongreß wird periodisch veranstaltet und durch die Generalssertetärin saut Art. 11 vorbereitet. Das einsladende Land wird durch den Berwaltungsrat bestimmt. Die Borsitzung gehört dem einsladenden Land. Spezielle Statuten werden sür jeden Kongreß durch die Generalsekretärin, unter Mitarbeit des einsadenden Landes vorbereitet und vor jedem Kongreß dem Kerwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet.

Art. 19

Der Sitz des Bundes ist für Paris vorgesehen, 60, Bd Latour Maubourg, wo auch der Sitz der beständigen Generalsekretärin sich befindet.

Art. 20

Die Auflöjung des Verbandes fann nur in einer zu diesem Zwecke einberufenen Situng des Verwaltungsrates beschlossen werden. Zwei Drittel der Verwaltungsratsmitglieder mussen an dieser Situng teilnehmen.

Sollte diese Zahl nicht erreicht werden, so wird die Auflösung erst nach sechs Monaten ersfolgen, nach einem diesbezüglichen und bejahenden Reserndum und mit Ausweis auf den Gesbrauch der Kassengelder.

Die Kassierin: Die Generalsekretärin: sig. Madame Girard. sig. Madame Jah



Immer noch der einzige

von Professoren des In- und Auslandes empfohlene Sauger ist der

POUPON -Sauger

der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt.

Verlangen Sie aber ausdrücklich den Original-POUPON-Sauger

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften

K 2277 B

Dermischtes

Ueber die Berhütung und Behandlung der Benenentzündung in der Schwangerschaft und im Wochenbett

Aus der I. Frauenklinit und hebammenschule der Universität München (Direttor: Brof. Dr. S. Eymer) Bon Dr. Jofef Breitner

Vor einiger Zeit hat Dr. Schreck in der "Südsdeutschen Sebammen-Zeitung" über die neuen Behandlungsmethoden von Thrombosen und Embolien mit gerinnungshemmenden Mitteln berichtet. Er wies zum Abschluß darauf hin, daß die Bebamme gefährdete Frauen, d. h. jolche, die bereits früher Thrombojen oder Embolien durchgemacht haben, in das Krankenhaus oder die Minik schicken sollte, die in der Lage sind, die fomplizierte Behandlung mit den modernen gerinnungshemmenden Mitteln durchzuführen.

Ohne Zweifel besteht diese Forderung absolut zu Recht. Run tauchen aber die Fragen auf: Sind der praftische Arzt und das fleine Krankenhaus, die nicht über die Möglichkeiten einer laufenden Ueberwachung des Prothombin-Indexes berfügen, ist die Sebamme nun ganz machtlos folden dramatischen Ereignissen gegenüber? Oder können auch sie zur Berhütung beitragen und wie sind die Aussichten der früher durch geführten sogenannten konservativen Maß-nahmen? Gibt es nicht neuere Medikamente, die gefahrlos und dabei doch wirksam sind?

Bludlicherweise darf man feststellen, daß es auch heute noch eine ganze Reihe von Möglich feiten gibt, die zur Berhütung von Thrombofen und Embolien überall zur Verfügung fteben. Ja, man ist auch in großen Kliniken aus verschiedenen Gründen davon abgekommen, eine generelle, d. h. prinzipiell alle Wöchnerinnen oder Operierten betreffende Prophylage mit blutgerinnungshemmenden Arzneien zu treiben.

Bunächst ift bei gefährdeten Patienten, und dazu gehören neben solchen, die schon einmal eine Thrombose durchgemacht haben, vor allem dide Frauen mit Krampfadern, auf strenge Ginhaltung der Diätvorschriften, insbesondere auf die Beschränkung der Flüssigkeitsaufnahme zu achten. Bei Frauen mit ausgedehnten Krampf adern wird es vielfach gut sein, schon vor der Entbindung einen Zinkleimverband anzulegen, der zwei bis drei Wochen liegenbleiben kann; im Bochenbett wird man diese Frauen anhalten, im Bett ihre Beine zu bewegen. Eine besondere Bedeutung kommt, wie die Erfahrung gezeigt hat, in diesen Fällen dem Frühaufstehen zu. Benn nicht besondere Umstände (3. B. größere Dammnaht) dagegen sprechen, wird man solche Frauen schon am Tag nach der Entbindung etwas im Zimmer herumgehen laffen. Dabei tann man vor dem Aufstehen eine elastische Binde anlegen, die sofort beim Sinlegen wieder abgenommen werden muß.

Ist es trop dieser Magnahmen zu einer ober flächlichen Thrombophlebitis, d. h. zu einer Ent-zundung der oberflächennahen, manchmal als derbe, druckempfindliche Anoten zu tastenden Benen an der Innenseite des Oberschenkels oder an den Waden gefommen, so wird zunächst das Bein ruhiggestellt und hochgelagert. Das

Aufstehen ist jest streng verboten. Früher hat man in diesen Fällen auch gerne von Blutegeln Gebrauch gemacht. Ihre Beschaffung (Preis!), Anwendung und Haltung (sie müssen täglich gewässert werden!) war nicht immer einfach und angenehm, weder für die Batienten noch für das Pflegepersonal. Seute steht uns ein Präparat zur Verfügung, das die Borteile der Blutegeltherapie mit der Möglichsteit aben der Wickerspielen Munden teit einer einfachen und schmerzlosen Unwendung verbindet. Nachdem bereits im Jahre 1891 verjucht worden war, aus Blutegesköpfen einen wirksamen Extraft herzustellen, ruhten die Bersuche nicht, tierische Organextrakte in handlicher,

ungefährlicher Form zur Therapie und Brophhlaxe der Thromboje zu verwenden. Als gelöst darf diefes Problem bezeichnet werden, seit uns in der Sirudoid-Salbe (Luitpold-Werf, Munchen; Alleinvertretung: Medichemie AG., Bafel 20) ein Organpraparat in Salbenform gur Berfügung steht, das bei der Brüfung in verichiedenen großen Klinifen und Entbindungs anstalten eine ausgezeichnete Wirksamkeit bei der Behandlung der Thrombophlebitis gezeigt hat. Teftsteht - und das ist für die Braris von größter Bedeutung -, daß fich die Blutgerinnungszeit bei einmaliger Unwendung von zirka 6 g (= 20 ccm Salbenstrang) um nahezu 50 % verlängert, daß aber trop wiederholter Un-wendung eine weitere Berlängerung mit unerwünschten Auswirfungen nicht hervorgerufen wird. Eine Kontrolle durch fomplizierte Beftimmungsmethoden erübrigt sich also völlig und die Gefahr einer Blutung bei zu langer Verwendung ift ausgeschlossen. Dies ift der Grund, warum Sirudoid als bisher einziges Mittel auch zur gefahrlosen Umwendung in der Braxis empfohlen werden fann. Es wirft nicht nur auf die Thrombose günstig, sondern auch entzünsdungshemmend. Dies kommt darin zum Auss druck, daß die Schmerzen und das Spannungsgefühl schon sechs bis acht Stunden nach der Einreibung nachlassen. In dieser Zeit wird — wie mehrsach vorgenommene Untersuchungen ergaben — die stärkste Wirkung erzielt. Wichtig ist, daß die Salbe nicht direkt auf

der erkrankten Stelle eingerieben, sondern in deren näherer Umgebung nur leicht aufgestrischen werden soll. Wenn das nicht möglich ist, irgendwo auf einer gefunden, entfernteren Saut-

fläche.

Ganz besonders wichtig ist die Nachbehandlung einer Frau, die eine Thromboje oder Thrombophlebitis durchgemacht hat, wenn nicht ein Dauerschaden zurückbleiben soll. Bor dem ersten Aufstehen soll das Bein wieder in der oben geschilderten Beise gewickelt werden. Zur Bershütung eines Wiederauftretens der Erkrankung soll auch dann noch für einige Zeit eine Behands lung mit Hirudoid durchgeführt werden.

Ausdrücklich sei jedoch hervorgehoben, daß bei bereits vorliegender Embolie unter allen Umftänden andere, schneller wirkende Mittel ein-gesetzt werden, soweit dazu noch Zeit ist. Diese Fälle gehören zur weiteren Behandlung un-bedingt in eine Klinik.

Reben den altbewährten und auch heute noch angewandten Mitteln zur Vorbeugung und Behandlung der Benenentzündung in der Schwangerschaft und im Wochenbett stehen also auch neue Medikamente für die Praxis zur Berfügung, die ihre gute Wirksamkeit und Gefahr= losigfeit in einer vielfachen klinischen Brüfung unter Beweis gestellt haben. Im Falle der Katastrophe jedoch darf keine Zeit mit Anwendung solcher Mittel versäumt werden. Bei Vorliegen einer Embolie ift die Patientin unbedingt sofort geeigneter klinischer Behandlung zuzuführen.

humanität und Solidarität

Das Schweizerische Rote Kreuz widmet sich humanitären Aufgaben. In seinen Werken kommen in hervorragender Weise die Gedanken der Humanität und der Solidarität zum Ausdruck. Das Schweizerische Rote Kreuz ist für die Durchführung seiner Hilfstätigkeit auf den Opferwillen und die Gebefreudigkeit des Bolkes angewiesen.

In diesen Tagen appelliert es neuerdings an die Opferbereitschaft der Bevölkerung. Die Ersgebnisse der diesjährigen Sammelaktion sollen für die Ausbildung von Krankenschwestern, für die Opfer von Naturkatastrophen und für den Blutipendedienft Berwendung finden.

Diese edlen Bestrebungen verdienen die wohl= wollende finanzielle und moralische Unterftütung des Schweizervolfes.

Frit Grütter, Nationalrat.

Bom Kriegsgift zum Augenheilmittel

Während des letten Weltfrieges standen ver= schiedene neue Bifte in Bereitschaft, deren Wirfungen weit fürchterlicher gewesen wären als die der Giftgafe 1914-1918. Giner Diefer Stoffe war das Di-isoprophlphosphat, furz DFP genannt. Es hemmt und zerftört ein für den gere-gesten Absauf gewisser Wuskelfunktionen not-wendiges Ferment. Die Folge davon ist, daß der Körper in furchtbare Krämpfe verfällt, die auch die Atemmuskulatur befallen, so daß innert kurzer Zeit der Tod eintritt. Die Menge von 6 Milligramm DFP wirkt absolut tödlich; kleis nere Dosen bewirken zumindest eine mehrmonatige Kampfunfähigkeit.

Das DFP hat nun in der Augenheilkunde ein neues Unwendungsgebiet gefunden, wo es in minimalsten Mengen sehr wohltätig wirken fann. Gine der gefürchtetsten Krankheiten, die der Augenarzt fennt, ist der grüne Star. Dieser sührt unweigerlich zu Erblindung, falls nicht rechtzeitig medifamentös oder chirurgisch eingegriffen wird. Die Urfache der Krantheit ift noch nicht ganz geklärt, doch weiß man, daß aus irgendeinem Grund der Abfluß der im Auge enthaltenen, ftets neugebildeten Flüffigfeit nicht richtig funktioniert. So treten Drucksteigerungen im Auge auf, welche so groß werden können, daß sie die Blutversorgung der Nethaut schädigen, worauf bald die irreparable Erblindung des Auges eintritt. Gleichzeitig ist die Erscheinung des grünen Stars oft auch mit fehr schweren Schmerzen verbunden. Durch das DFP sowie durch andere, aber weniger stark wirkende Mittel gelingt es nun, den Abfluß der Augenfluffigkeit wesentlich zu verbessern und damit die gefährliche Drucksteigerung im Sehorgan zu verhindern. Unwendungen geringfter Mengen von DFP ergeben eine lange, fräftige, druckfenkende Wirkung, und so ist aus dem furchtbaren Kriegs= gift ein wichtiges Beilmittel des heutigen Augenarites geworden.

Schentt Ferienfreipläte für Schweizerkinder!

Die Aufnahme eines ferien- oder erholungsbedürftigen Kindes in die eigene Familie ist eine der schönften Silfsmagnahmen zugunften unserer Jugend, weil sie auf der persönlichen Anteilnahme von Mensch zu Mensch, von Familie zu Familie beruht. Aus Dankesbriesen vieler hundert Mütter kann Bro Juventute alljährlich entnehmen, wie segensreich die Vermittlung von Familienfreipläten wirft. Ebenso zahlreich sind die Dankbriefe von Ferieneltern, denen der kleine Gast zumeist viel Freude und manch beglückendes Erlebnis schenkte. Wer Kinder lieb hat, wird durch die Ferien-

Freiplathilfe vom Gebenden jum Nehmenden! Die Ferienhilfe ist zugleich eine soziale Notwendigkeit. Biele Schweizerkinder haben einen Erholungsferienaufenthalt oder einen Milieuwechsel dringend nötig. Biele überarbeitete Mütter sollten während den Schulferien von der täglichen Sorge um ihre Kleinen entlastet werden. Wir bitten alle Schweizerfamilien, welche für einige Wochen ein gefundes Schweizerkind für einen Ferienaufenthalt bei sich aufnehmen fonnen, dies unseren Gemeinde oder Bezirks-jekretaren oder dem Zentraljekretariat Bro Juventute in Zürich 8, Seefeldstraße 8, Telephon 051 327244, mitzuteilen. Für jede Mitarbeit und Silfe danken wir schon im voraus herzlich.

Bro Juventute.

If Honig ...!

Honig ist gar nicht teuer, wenn man bedenkt, welch unschätbare Nähr- und Schutftoffe er uns liefert. Enthält er doch wertvolle Zuckerarten, wie Rohrzucker und Invertzucker, ein Bemisch von Frucht- und Traubenzucker. Daneben rückt der Sonig erft noch den Batterien zuleibe, fo daß man sich vor allem in der Grippezeit in vermehrtem Maße mit "Honig" wappnen soll. Haben sich aber Katarrh und Husten bei uns bereits eingestellt, dann können wir sie mit dem Honig, der sehr schleimlösend wirkt, wieder verbannen. Nur ist darauf zu achten, daß der Honig in nicht allzu heißer Wilch aufgelöst wird, da jonst wertvolle Bestandteile verloren gehen.

Bienenhonig ist zudem Serznahrung. Prof. Koch vom Kerthos-Herzsorschungsinstitut im Bad Nauheim schreibt: "Es ist doch sehr erstaunslich, daß im Honig alles enthalten ist, was das Serz nach unseren heutigen Kenntnissen sich eine Tätigkeit braucht. Der Honig ist geradezu vollkommener, natürlicher Herzsbetriebsstoff," — Er sagt, wenn er einem Patienten ein Rezept zur Stärfung seines Herzens verschreiben sollte, dann würde er dem Apotheker zu 75 Prozent Traubens und Kruchtzuder, Phosphor, Kalzium und Eisen in Salzverbindungen und als Zusatzgerade die natürliche Zusammensetzung des reinen Bienenhonigs.

Auch in der Diätetik möchten wir den Honig nicht missen. Der im Honig enthaltene Traubenzucker geht sosort ins Blut über und ist deshalb für Rekonvaleszente, Kinder und Schwangere äußerst wertvoll. So trägt er viel zu allgemeiner Stärkung bei, gibt uns Lebensfreude und versichafst uns Energie.

Die Güte des Honigs ist ebenfalls nicht zu

unterschätzen, vermag er doch den verwöhntesten Gaumen zu begeistern, und der alte Bibelspruch "Jf Honig, mein Sohn, denn er ist gut" hat heute noch seine volle Verechtigung . . . auch sür die Töchter!

Urfache und Behandlung von Gebärmuttervorfällen

Eine der häufigsten Ursachen für Senkung und späteren Vorsall ist die Ueberdehnung der Weichteile, manchmal auch schlecht verheilte Dammrisse. Der weibliche Beckenboden besteht aus Muskulatur und Bindegewebe. Der Haltesapparat der Gebärmutter, die Bänder, sowie das Bindegewebe versieren durch Schwangersichaft und Geburt an Festigkeit. Ueberdehnung, langes Stehenlassen des Kopfes an der gleichen Stelle möglichst vermeiden. Das Gewebe wird geschädigt und ist nicht mehr elastisch. Das Berhüten eines Dammrisse ist nicht immer empsehlenswert. Rechtzeitige und ausgedehnte Dammschnitte gehören zu einer vorsorzsichen Geburtshisse. Ist eine schwere Geburt zu ervarten, dann lieber einmal ein Kaiserschnitt.

warten, dann lieber einmal ein Kaiserschutt. 3m ers warten, dann lieber einmal ein Kaiserschutt. 3mar sind nicht immer Senkungen und Borsälle geburtshilssliche Schäden; manchmal besuhen sie auf mangelnder Dehnungssähigkeit

der Gewebe. Auch schwere, förperliche Arbeit im Anschluß an eine Geburt, wie sie die Frauen während des Krieges häusig leisten mußten, begünstigt Senkungen und Vorfälle. Deshalb ist es wichtig, daß die Wöchnerin darüber aufgeklärt wird. Alle Vorfälle haben sortschreitenden Charafter.

Die Behandlung derselben ist heute sast außenahmslos eine operative. Auch hohes Alter ist sür eine Operation, die von unten gemacht werden kann, kein Hindernis. Pessarbehandlung sollte heute eine Ausnahme sein.

Notizen aus dem Bortrag von Herrn Dr. med. Egli, gehalten an der Delegiertenversammlung in Biel.

Büchertisch

Mitteilungsdienst

des Schweizerischen Frauensekretariates

Konrad Maurer, "Flug ins Welschland". Eine hilse für Mädchen in der Fremde. Berlag Friedr. Reinhardt, Basel, kartoniert Fr. 5.70.

Wer Fahr um Jahr eine Schar erwartungsvoller junger Deutschschweizer ins Welschland kommen sieht, ihre Träume, Enttäuschungen, freudigen aber oft auch schmerzlichen Ersahrungen kennt, der weiß, daß da Sisse Not tut. Treten nicht in der Fremde an den noch un-



Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53 **Zürich 34**

Telephon (051) 34 34 33

Trutose KINDERNAHRUNG

ist nicht nur eine hervorragende Kindernahrung, sondern auch ein natürliches Vorbeugungsmittel gegen Verdauungsstörungen, rachitische und andere Erkrankungen. Spezialärzte, Hebammen und glückliche Mütter loben aus ehrlicher, uneigennütziger Überzeugung und Erfahrung

Trutose - Kindernahrung

Preis per Büchse Fr. 2 .-

K 250 B







IN ALLEN APOTHEKEN UND DROGERIEN ERHÄLTLICH

Gesucht

für Ferienvertretung von Ende Mai bis Ende Oktober 1953

Spitalhebamme

Anmeldung an Kantonales Frauenspital, Chur.

9033

fertigen Jugendlichen in besonders bedrängender Art alle die Fragen heran, die jeder Mensch einmal beantworten muß, und die sich in die eine Frage nach

Sinn und Ziel des Lebens zusammenfassen ließen. So ift denn auch Konrad Maurers Buch "Flug ins Belichland" nicht einfach eine Art Rezeptsammlung gur Befampjung einiger spezifischer Welfchlandnöte. Es will und tann Begweiser fein furs Leben. Auf ungemein ansprechende Art, mit großem Ernft und erquickendem humor schildert der Berfasser den Alltag der Welschlandgängerin, seine Freuden, seine Nöte, seine Ber-luchungen und die vielen Möglichkeiten zu positiver Lebensgeftaltung, die fich hinter allerlei Schwierigkeiten berborgen halten. Wie schwer fällt doch das Dienen! Und boch foll es gelernt merden, nicht nur im Interesse der welschen Meistersfrau; wer nicht dienen kann, wird ein armer Mensch. Im Welschland wird das junge Madchen in eine Gemeinschaft geftellt, die im allgemeinen mehr fordert als die eigene Familie. Gang einfache Dinge werden da manchmal zum Problem : Rannft du danten ? Kannst du Unrecht oder Ungeschick zugeben und dich entschuldigen?

Eingehend und mit großer Offenheit wird die Frage der Freundschaft zwischen Burschen und Mädchen bebrochen. Mit Verständnis zeichnet Konrad Maurer den Halbwüchsigen, sein aus innerer Unsicherheit genährtes Anlehnungsbedürinis, gepaart mit Hunger nach Ungebundenheit. Er fehnt fich nach dem Erlebnis der Liebe. Mit größter Bestimmtheit, als Freund, nicht als Richter, warnt hier der Berfaffer bor hemmungelofigfeit und Leichtfinn, Die das Aufteimen eines mabren Lebensgludes zerftoren mußten.

Diefes anmutig ausgeftattete Bertlein (Zeichnungen von Elisabeth Eggenschwiler) sollte den Belichlandgängerinnen schon vor dem ersten Schritt in die Fremde in die Hand gedrückt werden, wenn auch manches Rapitel erft in einsamen Studien feine bolle Bedeutung erlangen mag. Auch Eltern und Erzieher müßten mit-lesen. Konrad Maurer hat uns allen etwas zu geben. Er schöpft aus reicher seelsorgerischer Erfahrung. Wir munichen feinem Buch größte Berbreitung.

Der Bund Schweizer Frauenvereine

legt uns auch in diesem Jahre wieder einen außerordentlich intereffanten und aufschlufreichen Jahresbericht vor. Leider hört man bas Sahr über nicht allguviel von diefer Dachorganisation schweizerischer Frauenvereine. Frauen psiegen gerne im Stillen zu wirken. Umso erstaunter ist man als Außenstehende, wenn man dem sorgältig redigierten Jahresbericht entnimmt, wo überall die Frauen mitarbeiten. Immer wieder leisten fie grundlegende Borarbeit gur Lofung aftueller Brobleme. Das fürglich in Rraft getretene, neue Burger-

rechtsgeset ift ein Beispiel bafür. Aber auch Fragen wirtschaftlicher, sozialer, berufsftandischer und tultureller Urt beschäftigen eigens dafür eingesetzte Kommissionen und - wie deren Berichte erweisen mit Erfolg. Go hat die Hörerinnen-Unfrage der Radio-Kommission den Radio-Studios wertvolle hinweise für die Geftaltung und die erwünschten Sendezeiten der Frauenstunden gegeben Die Enquete über die Stellung der Frau in der Bundesverwaltung bietet wichtige Anhaltspunkte Bearbeitung des Problems "Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit"

Bon Sahr ju Sahr vergrößert fich auch der Rreis jener Frauen, die zur Mitarbeit in eidgenöffischen- Fachtommiffionen zugezogen werden. Die Folge davon ift, daß sich immer mehr Frauenorganisationen dem Bund Schweizerischer Frauenvereine anschließen, der heute bereits 37 schweizerische Berhande, 16 fantonale Frauenzentralen, 156 kantonale und lokale Berbande und Bereine, sowie 22 Ginzelmitglieder umfaßt. Dazu werden anläßlich der demnächst ftattfindenden Delegiertenverfammlung weitere 11 Berbande und Bereine ftogen.

Bum ersten Mal ist die jährlich erscheinende lleber-sicht "Fraueninteressen in der Schweiz" des Schweizeri-schen Berbandes der Atademikerinnen diesem Bericht als Anhang beigefügt worden

S. Cufter



Wirf die Flinte nicht ins Korn, FİSCOSIN hilft morgen schon.

die beglückende Fünfkorn-Säuglingsnahrung

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

Gesucht auf Privatabteilung, schon erfahrene, sorgfältige und gewissen-

Hebamine (wenn möglich Schwester).

Eintritt nach Uebereinkunft.

Ausführliche Offerten mit Lebenslauf und Altersangabe, Zeugnisabschriften sowie Photo und Angabe der Sprachenkenntnisse unter Chiffre 9034 an die Expedition dieses Blattes.





Säuglingsnahrung

enthält die 4 wichtigsten Getreidearten samt ihrem so wichtigen, natürlichen Kalkphosphat, stabilisierten Weizenkeimen und andere wichtige Aufbaustoffe.

Enthält keinen Kakao.

Wird vom Körper sehr rasch aufgenommen und ist leicht verdaulich

AURAS: nature, mit Karotten-Zusatz und Auras Vitam mit Vitamin B: u. D2.



(骨 Pat. 237.699) regt zusammen mit der feinen Lochung zu intensiverem Saugen an und fördert damit die gesunde Entwicklung.

Mit dem

🐗 Bi-Bi-Käppchen

ist der Schoppen sicher verschlossen und bis zum Gebrauch vor Staub und Unreinigkeiten geschützt

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften

Muster und Prospekte bereitwilligst vom Fabrikanten: AURAS AG.

in Clarens (Vd.)

Bewährte WANDER Präparate für die Säuglingsernährung

NUTROMALT

der Nährzucker auf der Basis von Dextrin $(67.5\,\%)$ und Maltose $(31\,\%)$ bildet als wenig gärfähige Kohlehydratmischung einen zweckmäßigen Zusatz zur verdünnten Kuhmilch an Stelle von Rohr- oder Milchzucker.

NUTROMALT bietet Gewähr für einen ungestörten Ablauf der Verdauung, läßt das Auftreten dyspeptischer Störungen (Sommerdiarrhoen) vermeiden oder trägt zu ihrer Beseitigung bei.

Büchsen zu 250 und 500 g.

LACTO-VEGUVA

die vollständige, äquilibrierte Flaschennahrung für den künstlich ernährten Säugling.

Durch den Zusatz von Gemüse-Preßsäften wird auch der Bedarf an Mineralsalzen gedeckt.

Einfache Zubereitung.

Büchse zu 400 g.

VEGUMINE

aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffel- und Zerealienstärke sowie etwas Hefe zusammengesetzt, vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene vollständige Mahlzeit.

VEGUMINE-Schoppen munden dem Säugling, werden tadellos vertragen und leiten unmerklich auf die gemischte Kost über. Zwei VEGUMINE-Schoppen täglich sichern den Mineralstoffbedarf des kindlichen Organismus; ihre Zubereitung ist denkbar einfach.

Büchse zu 250 g.

ASCORBETTEN

enthalten Zitronensäure und Ascorbinsäure (Vitamin C). Mit ihrer Hilfe gelingt es, mühelos und ohne Zeitverlust einen mit Vitamin C angereicherten Sauermilchschoppen herzustellen.

Dr. A. WANDER A.G., BERN



ist eine vollständige Säuglings- und Kleinkindernahrung. Aus Naturprodukten hergestellt, entspricht sie, in Verbindung mit Kuhmilch, der modernen Ernährungswissenschaft.

Reich an Vitamin B: und D.

Muster und Broschüren bereitwilligst durch

HANS NOBS & CIE AG, MÜNCHENBUCHSEE/BE



G U M M I S T R Ü M P F E

sind stets in großer Auswahl bei uns vorhanden, und zwar vom festen Strapazierstrumpf bis zum feinsten Gummi-Seiden-Gewebe.

Wenn Ihre Kundinnen an Thrombosen, Venenentzündungen, offenen Beinen oder Stauungen leiden, sind Krampfaderstrümpfe ganz speziell angezeigt. Bitte verlangen Sie Maßkarten und Auswahlsendungen. — Auf unsere Preise erhalten Sie den gewohnten Hebammenrabatt.



Sanitätsgeschäft

St. Gallen - Zürich - Basel - Davos

SENOPHILE

SALBE



Rote Flecken des Neugeborenen Milchschorf

Ekzeme

Beim Erwachsenen gegen:

Brustwarzenrhagaden

Schrunden und Risse an den Händen Wundlaufen

Wundsein und Wundliegen Gerötete Stellen und Entzündungen Hautaffektionen (Nesselfieber usw.)

In allen Apotheken erhältlich

PANPHARMA A.G. NYON

Muster auf Verlangen durch

GALENICA A.G. BERN

Haslerstrasse 16



Milchmehl aus Guigoz-Milch, Zwieback, Zucker und Phosphaten



Der ideale Zusatz zur Guigoz-Milch vom 4. Monat an



Bedeutet eine zum Wachstum notwendige Bereicherung der Säuglingskost



